

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
27. Februar 2003 (27.02.2003)

PCT

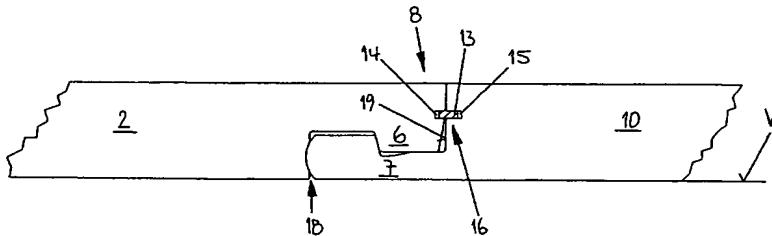
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/016654 A1

(51) Internationale Patentklassifikation: E04F 15/04, (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): AKZENTA PANEELE + PROFILE GMBH [DE/DE]; Werner-von-Siemens-Strasse 18-20, 56759 Kaisersesch (DE).
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE02/02444
(22) Internationales Anmeldedatum: 4. Juli 2002 (04.07.2002)
(72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): HANNIG, Hans, Jürgen [DE/DE]; Eidechsenweg 8, 51427 Bergisch Gladbach (DE).
(25) Einreichungssprache: Deutsch
(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
(30) Angaben zur Priorität: 101 38 285.5 10. August 2001 (10.08.2001) DE (74) Anwalt: LIPPERT, STACHOW, SCHMIDT & PARTNER; Frankenforsterstrasse 135-137, 51427 Bergisch Gladbach (DE).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: PANEL AND FASTENING SYSTEM FOR SUCH A PANEL

(54) Bezeichnung: PANEELE SOWIE BEFESTIGUNGSSYSTEM FÜR PANEELE



(57) Abstract: The invention relates to a fastening system (1) for rectangular, tabular panels (2, 3, 10), especially floor panels, comprising retaining profiles disposed on the small faces of said panels (2, 3, 10). Opposite retaining profiles match said retaining profiles in such a manner that similar panels (2, 3, 10) can be interlocked. The panels are provided with opposite first retaining profiles that are configured in such a manner that on a panel (2, 3, 10) being in first line a new panel (2) can be locked in second line by attaching the new panel (2) to the installed panel (3) at a temporary angle relative to the installed panel (3) and then swiveling it down into the plane of the installed panel (3). The panel further comprises opposite second retaining elements that comprise corresponding hook elements (6, 7). A hook connection (8) can be established by means of one of the hook elements (6, 7) of the new panel (2) and a hook element (6, 7) of a panel (3) that is already installed in second line by swiveling down the new panel (2). Every hook connection (8) is associated with an additional locking element (13, 22, 26, 27, 34, 35, 36, 40, 46) that prevents, in the hooked state of two panels (2, 3, 10), the hook connection (8) from being released in a direction perpendicular to the plane of the installed panels (2, 3, 10).
AI

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Befestigungssystem (1) für viereckige tafelförmige Paneele (2, 3, 10) mit an den Schmalseiten der Paneele (2, 3, 10) angeordneten Halteprofilen, von denen gegenüberliegend angeordnete Halteprofile derart zueinander passen, dass gleichartige Paneele (2, 3, 10) miteinander verbindbar sind, insbesondere für Fußbodenpaneele, mit gegenüberliegend angeordneten ersten Halteprofilen, die so ausgebildet sind, dass an einem in erster Reihe liegenden Paneel (2, 3, 10) in zweiter Reihe ein neues Paneel (2) verriegelbar ist, indem das neue Paneel (2) zunächst in Schrägstellung relativ zu dem liegenden Paneel (3) an das liegende Paneel (3) angefügt und nachfolgend in die Ebene

WO 03/016654 A1

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 03/016654 A1



(81) **Bestimmungsstaaten (national):** AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(81) **Bestimmungsstaaten (national):** AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:
— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

des liegenden Paneels (3) herabgeschwenkt wird, sowie mit gegenüberliegend angeordneten zweiten Halteprofilen, die korrespondierende Hakenelemente (6, 7) aufweisen, wobei mit einem der Hakenelemente (6, 7) des neuen Paneels (2) und einem Hakenelement (6, 7) eines bereits in zweiter Reihe liegenden Paneels (3) durch das Herabschwenken des neuen Paneels (2) eine Hakenverbindung (8) herstellbar ist, wobei jeder Hakenverbindung (8) ein zusätzliches Sperrelement (13, 22, 26, 27, 34, 35, 36, 40, 46) zugeordnet ist, das im verhakten Zustand zweier Paneele (2, 3, 10) ein Lösen der Hakenverbindung (8) in einer Richtung senkrecht zu der Ebene der verlegten Paneele (2, 3, 10) unterbindet.

Paneel sowie Befestigungssystem für Paneele

Die Erfindung betrifft ein Befestigungssystem für viereckige
tafelförmige Paneele mit an den Schmalseiten der Paneele ange-
ordneten Halteprofilen, von denen gegenüberliegend angeordnete
Halteprofile derart zueinander passen, dass gleichartige Panee-
le miteinander verbindbar sind, insbesondere für Fußbodenpanee-
le, mit gegenüberliegend angeordneten ersten Halteprofilen, die
so ausgebildet sind, dass an einem in erster Reihe liegenden
Paneel in zweiter Reihe ein neues Paneel verriegelbar ist, in
dem das neue Paneel zunächst in Schrägstellung relativ zu dem
liegenden Paneel an das liegende Paneel angefügt und nachfol-
gend in die Ebene des liegenden Paneele herabgeschwenkt wird,
sowie mit gegenüberliegend angeordneten zweiten Halteprofilen,
die korrespondierende Hakenelemente aufweisen, wobei mit einem
der Hakenelemente des neuen Paneele und einem Hakenelement ei-
nes bereits in zweiter Reihe liegenden Paneele durch das Herab-
schwenken des neuen Paneele eine Hakenverbindung herstellbar
ist.

Ein gattungsgemäßes Befestigungssystem ist aus der DE 199 29
896 A1 bekannt. Charakteristisch ist für ein solches Befesti-
gungssystem, dass die verwendeten ersten und zweiten Haltepro-
file stark unterschiedliche Geometrien aufweisen und sich da-
durch auch die Fügeweisen der verschiedenartigen Halteprofile
sehr unterscheiden. Insbesondere die als Hakenelemente ausge-
bildeten zweiten Halteprofile, die zu einer Hakenverbindung zu-
sammengefügt werden, bergen ein technisches Problem. Zwar si-
chert die bekannte Hakenverbindung Fußbodenpaneele gut gegen

ebenes Auseinanderschieben rechtwinklig zu den Schmalseiten der verbundenen Paneele. Allerdings bietet sie keine befriedigende Festigkeit gegen ein Lösen der Hakenelemente in einer Richtung senkrecht zu der Verlegeebene der Paneele.

5

Bevorzugt angewendet wird ein derartiges Befestigungssystem für sogenannten Laminatfußboden, der einen Kern aus Holzwerkstoff, wie MDF, HDF oder Spanplattenmaterial aufweist. Die mechanischen Halteprofile sind zumeist an die Schmalseiten von Holzwerkstoffplatten angefräst.

10 Laminatfußboden wird überwiegend schwimmend verlegt. Zur Minde-
15 rung von Trittschall wird üblicherweise eine trittschalldämmende Zwischenlage zwischen dem Verlegeuntergrund und den Laminat-
paneelen angeordnet. Auch bekannt ist es, dass eine tritt-
schalldämmende Schicht an der dem Verlegeuntergrund zugewandten Unterseite von Laminatpaneelen fest angebracht ist.

20 Besonders problematisch ist die Hakenverbindung des bekannten Befestigungssystem dann, wenn im Bereich einer Hakenverbindung nur dasjenige Paneel mit einer großen Last beaufschlagt ist, dessen Hakenelement unten liegt, nämlich dem Verlegeuntergrund zugewandt ist. Das mit diesem verhakte obenliegende Hakenelement des benachbarten Paneels ist nicht belastet daher wird
25 durch die Last nur das Paneel mit dem untenliegenden Hakenelement in die zumeist weiche trittschalldämmende Zwischenlage gedrückt. Dabei löst sich das obenliegende Hakenelement des unbelasteten Paneels aus dem untenliegenden Hakenelement des benachbarten Paneels. Die Hakenverbindung ist außer Funktion und
30 die Funktion meist nicht wieder herstellbar.

Nach dem Stand der Technik sind Hinterschneidungen in die Hakenverbindung integriert, durch die ein Lösen der Hakenverbindung senkrecht zur Verlegeebene der Paneele verhindert werden
35 soll. Diese Hinterschneidungen haben sich jedoch als unzureichend erwiesen, dieser Art von Befestigungselementen eine aus-

reichende Festigkeit zu verleihen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Befestigungssystem anzugeben, das mit einer Hakenverbindung ausgestattet, die 5 sich auch dann nicht löst, wenn auf dem Paneel mit dem untenliegenden Hakenelement eine Last aufsteht und das obenliegenden Hakenelement des benachbarten Paneels ohne Last ist.

Erfundungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass jeder Hakenverbindung 10 ein zusätzliches Sperrelement zugeordnet ist, das im verhakten Zustand zweier Paneele ein Lösen der Hakenverbindung in einer Richtung senkrecht zu der Ebene der verlegten Paneele unterbindet.

15 Bei dem Sperrelement kann es sich um ein sehr einfaches Bauteil handeln, für das es vielfältige konstruktive Ausgestaltungen gibt. Es kann sich um ein Sperrelement handeln, das an einem der Hakenelemente vormontiert ist, um ein loses Sperrelement, das nach dem Verhaken der Hakenelemente angebracht wird, oder 20 um ein in das Kernmaterial des Paneels integriertes Sperrelement.

In einer besonders einfachen Ausführung weist jedes der Haken- 25 elemente der gegenüberliegenden Schmalseiten eines Paneeles eine Sperrnut auf, die sich in Längsrichtung der Schmalseite erstreckt. Die Sperrnuten zweier Paneele grenzen dabei im verbundenen Zustand der Hakenelemente aneinander und bilden eine gemeinsame Sperrausnehmung. Bei der Profilierung der Hakenelemente mit Fräswerkzeugen lassen sich die Sperrnuten sehr einfach 30 mitfräsen. Hierzu müssen entsprechende Konturen an den Fräswerkzeugen vorgesehen sein.

Wenn die Sperrausnehmung einen runden oder rechteckigen Querschnitt 35 aufweist, hat dies den Vorteil, dass als Sperrelemente besonders kostengünstiges Standardmaterial verwendet werden

kann. Es kommen beliebige Werkstoffe für Sperrelemente mit rundem oder rechteckigem Querschnitt in Frage. Entsprechendes Stangenmaterial kann beispielsweise fertig konfektioniert bezogen oder als Meterware in Sperrelemente entsprechender Länge 5 aufgetrennt werden. Für Sperrnuten, die gemeinsam eine Sperrausnehmung mit rundem Querschnitt bilden, ist es besonders günstig, wenn als Sperrelement ein Nagel verwendet wird, oder das Sperrelement nach Art eines Nagels ausgebildet ist. Der Kopf eines Nagels vereinfacht sowohl während der Verlegung das 10 Einfügen des Sperrelements in die Hakenverbindung als auch das Entfernen des Sperrelements, wenn die Hakenverbindung zwecks Demontage der Paneele nochmals gelöst werden muss.

Es ist sehr nützlich, wenn das Sperrelement im verhakten Zu- 15 stand zweier Paneele einfach in die Sperrausnehmung einfügbar ist und der Querschnitt zumindest teilweise in den Querschnitt der Sperrnut des einen Paneeles und teilweise in den Querschnitt der Sperrnut des anderen Paneeles ragt. Die Querschnittsaufteilung zwischen den Sperrnuten ist nahezu beliebig. Sie kann bei- 20 spielsweise davon abhängig gemacht werden, ob eines der Haken- elemente, in dem sich die Sperrnut befindet, stabiler ausgebil- det ist als das andere. Das Einfügen des Sperrelements in die Sperrausnehmung kann durch Einschieben oder Einschlagen erfol- 25 gen. Es ist möglich, die Toleranzen des Sperrelements und der Sperrausnehmung so auszulegen, dass das Sperrelement sich leicht oder straff in die Sperrausnehmung einfügen lässt.

Bevorzugt dann, wenn es sich um ein einfaches Sperrelement mit rundem oder mehreckigem Querschnitt handelt, ist es vorteil- 30 haft, wenn die Sperrnuten an solchen Flächen eines Hakenelements vorgesehen sind, die im verlegten Zustand der Paneele et- wa senkrecht zu der Ebene ausgerichtet sind, in der die Paneele verlegt sind.

35 Eine alternative Konstruktion eines Befestigungssystems mit Ha- kenelementen sieht vor, dass jedes Paneele im verlegten Zustand

auf seiner einem Verlegeuntergrund zugewandten Unterseite hinter-
schnittene Bodenausnehmungen aufweist, von denen zumindest
je eine im Bereich jedes Hakenelements an der Unterseite des
Paneels angeordnet ist.

5 Die Handhabung lässt sich verbessern, wenn die Hinterschneidung
der Bodenausnehmung eines ersten Paneels im zusammengefügten
Zustand zweier Paneele entgegengesetzt ausgerichtet ist zu der
Hinterschneidung der Bodenausnehmung eines zweiten Paneeles. Für
10 die Konstruktion des Befestigungssystems mit Bodenausnehmungen
im Bereich der Hakenelemente ist das Sperrelement zweckmäßig
als U-förmige Klammer ausgebildet, welche die Hinterschnei-
dung der Bodenausnehmung des ersten Paneeles sowie die Hinterschnei-
dung der Bodenausnehmung des zweiten Paneeles im montierten Zu-
15 stand hintergreift.

Bei einer dritten Alternative eines Befestigungssystems ist
das Sperrelement in einer Sperrnut eines der Hakenelemente ei-
nes ersten Paneeles angeordnet und weist eine federnde Rastla-
20 sche auf. Dabei bildet eine Sperrnut des zugeordneten Hakenele-
ments der gegenüberliegenden Schmalseite eines zweiten Paneeles
eine hinter-
schnittene Rastvertiefung, in der die Rastlasche des
Hakenelements des ersten Paneeles während der Montage selbstdä-
tig einrastbar ist.

25 Diese Konstruktion kann einfacherweise mit einem Sperrelement
versehen sein, das eine im entspannten Zustand von der Schmal-
seite weit hervorstehende Rastlasche aufweist, die während des
Herabschwenkens eines neuen Paneeles in die Ebene der verlegten
30 Paneele mit dem Haken-
element des benachbarten Paneeels in Berüh-
rung kommt und automatisch soweit zurückgeklappt wird, dass die
Rastlasche an der Schmalseite nicht mehr über das äußere Ende
des Hakenelements hinausragt. Wenn die Hakenverbindung nahezu
35 ihre Verriegelungsposition erreicht hat, federt die Rastlasche
selbstätig in die Rastvertiefung des Hakenelements des benach-
barten Paneeels hervor und verriegelt die Hakenverbindung in

vertikaler Richtung, nämlich senkrecht zur Ebene der verlegten Paneele.

Ein derartig selbstdäigiges Rastelement kann in einem der Haken-
5 elemente vormontiert sein oder lose beiliegen, damit es der Verleger selbst während der Verlegung der Paneele an dem dafür vorgesehenen Hakenelement anbringen kann.

Das selbstdäigige Sperrelement sowie die Rastvertiefung sind
10 zweckmäigigerweise so ausgebildet, dass das Sperrelement jederzeit mit einem einfachen Werkzeug, beispielsweise einer spitzen Zange leicht in Längsrichtung der Schmalseiten aus der Hakenverbindung herausgezogen werden kann, wenn die Paneele demon-
15 tiert werden müssen. Dazu ist zu beiden Seiten der Rastlasche ein freier Zwischenraum vorgesehen, damit eine Zange angesetzt werden kann.

Der prinzipielle Vorteil der Verriegelung mittels eines einrastenden Sperrelements gegenüber einem einzuschiebenden Sperrelement ist, dass vor der Schmalseite einer Paneele Reihe kein Raum
20 benötigt wird, um das Sperrelement an eine Sperrausnehmung anzusetzen und in diese einzuschieben. Ein einzuschiebendes Sperrelement lässt sich nahe einer Wand nicht mehr in eine Sperrausnehmung einfügen, wohingegen das einrastbare Sperrelement problemlos seitlich an eines der Hakenelemente angefügt und durch Herabschwenken eines neuen Paneeles verriegelt werden kann.

Eine vierte Alternative des Befestigungssystems sieht vor, dass
30 das Sperrelement als Krallstück ausgebildet ist, das im montierten Zustand zwischen sich hintergreifenden Hakenflächen der Hakenelemente angeordnet ist. Das Krallstück weist Krallelemente auf, die in die Oberfläche der Hakenflächen greifen und eine vertikale Auseinanderbewegung der Hakenelemente verhindern.

chen ein Zwischenraum für das Krallstück vorgesehen, damit zu starke Zwängungen zwischen den Hakenelementen vermieden werden.

Weiterhin ist es nützlich, wenn das Krallstück in einer dafür vorgesehenen Ausnehmung des Hakenelements arretiert ist und im montierten Zustand der Hakenverbindung beginnend an der Ausnehmung bis über die Hakenfläche an dem Hakenelement angeschmiegt ist.

10 Einfacherweise kann die Ausnehmung für das Krallstück an dem Teil des Hakenelements angeordnet sein, der das korrespondierende Hakenelement hintergreift, wobei die Öffnung der Ausnehmung an einer Fläche des Hakenelements angeordnet ist, die zum Verlegeuntergrund gewandt ist, und wobei das Krallstück im montierten Zustand der Hakenverbindung derart umgebogen ist, dass es zwischen die sich hintergreifenden Hakenflächen ragt.

Die Handhabung des Krallstücks vereinfacht sich dadurch, dass es L-förmig ausgebildet ist, und dass ein erster Schenkel des L-förmigen Krallstücks in der Ausnehmung des Hakenelements einsetzbar ist und ein zweiter mit den Krallelementen versehener Schenkel in Richtung der Hakenfläche desselben Hakenelements weist. Dabei wird letzterer Schenkel während der Montage automatisch in den Zwischenraum der sich hintergreifenden Hakenflächen hineingeborgen.

Mit einer weiteren nützlichen Verbesserung ist bezweckt, dass in ein und derselben Sperrausnehmung, die durch Sperrnuten zweier Hakenelemente gebildet ist, unterschiedliche Sperrelemente verwendet werden können, die unterschiedliche Geometrien aufweisen und durch unterschiedliche Mechanismen der Verriegelung der Hakenverbindung die erforderliche Festigkeit verleihen. Zu diesem Zweck sind die Sperrnuten und Sperrelemente besonders aufeinander abgestimmt. Dabei ist entweder ein stabförmiges Sperrelement in seiner Längsrichtung in die Sperrausnehmung einschiebbar oder alternativ ein Sperrelement in derselben

Sperrausnehmung aufnehmbar, das eine federnde Rastlasche aufweist, wobei dann eine der Sperrnuten eine Halteaufnahme für das mit der Rastlasche versehene Sperrelement bildet und die zugeordnete Sperrnut eine hinterschnittene Rastvertiefung bildet, in die die federnde Rastlasche während der Montage der Hakenverbindung selbsttätig einrastbar ist.

Ein Paneel mit einem erfindungsgemäßen Befestigungssystem weist zwei unterschiedliche Arten miteinander zusammenwirkender Halteprofile auf. Diejenigen Halteprofile, über die die einzelnen Verlegereihen eines Fußbodens miteinander verriegelt sind, weisen Halteprofile auf, die nach dem Prinzip: Schräges Ansetzen eines neuen Paneels und anschließendes Herabschwenken desselben verriegelt werden. Die hierfür benötigte Art Halteprofil ermöglicht es, ein neues Paneel durch eine scharnierartige Schwenkbewegung an einer verlegten Paneelreihe mechanisch zu verriegeln. Die einzelnen Paneelreihen sind dadurch gegen ebenes Auseinanderziehen in einer Richtung senkrecht zu den verriegelten Halteprofilen gesichert.

20

An den übrigen beiden Schmalseiten eines Paneels sind Halteprofile in Form von Hakenelementen angebracht, wobei ein erstes Hakenelement von der Schmalseite hervorsteht und im verlegten Zustand dem Verlegeuntergrund zugewandt ist und das zweite Hakenelement von der Schmalseite hervorsteht und der dekorativen Oberseite des Paneels zugewandt ist. Beide Hakenelemente einer Hakenverbindung sind durch ein zusätzliches Sperrelement gegen ein Auseinanderbewegen senkrecht zur Ebene der verlegten Paneele gesichert.

25

Nachstehend ist die Erfindung in einer Zeichnung beispielhaft dargestellt und anhand der Figuren detailliert beschrieben.

Es zeigen:

30

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung eines Halteprofils,

das durch schräges Ansetzen eines neuen Paneels und anschließendes Herabsenken in die Verlegeebene mechanisch zu verriegeln ist,

5 Fig. 2 das schräge Ansetzen der Halteprofile gemäß Figur 1,

Fig. 3 die Halteprofile gemäß Figur 1 im verriegelten Zustand,

10 Fig. 4 Halteprofile in Form von Hakenelementen gemäß dem Stand der Technik,

Fig. 5-10 Ausführungsformen einer Hakenverbindung mit einem oder mehreren zusätzlichen Sperrelementen mit rechteckigem Querschnitt,

15 Fig. 11-14 eine Konstruktion einer Hakenverbindung mit einem oder mehreren zusätzlichen Sperrelementen, die einen runden Querschnitt aufweisen,

20 Fig. 15/16 Ausführungsformen einer Hakenverbindung mit Sperrelementen, die im verlegten Zustand der Paneele in solche Flächen der Hakenelemente eingelassen sind, die etwa horizontal liegen,

25 Fig. 17-20 eine Ausführungsform einer Hakenverbindung mit einem Sperrelement mit einer federnden Rastlasche, die während der Montage der Hakenverbindung selbsttätig in eine zugeordnete Rastvertiefung eingreift

30 Fig. 21 eine Hakenverbindung mit einem als Krallstück ausgebildeten Sperrelement,

35 Fig. 22 eine Hakenverbindung mit einem als Klammer ausgebildeten Sperrelement an der Unterseite der Paneele,

Fig. 23 ein weiteres Sperrelement mit einer federnden Rastlasche sowie eine Sperrnut, die zur Aufnahme des Sperrelements angepasst ist,

5 Fig. 24 eine Hakenverbindung mit dem Sperrelement gemäß Fig. 23, während des Fügevorgangs,

Fig. 25 eine Hakenverbindung mit dem Sperrelement gemäß Fig. 23 im eingerasteten Zustand,

10

Fig. 26 eine Hakenverbindung mit denselben Sperrnuten und derselben Sperrausnehmung, wie gemäß Fig. 25, wobei das Rastlaschen-Sperrelement ersetzt ist durch ein Sperrelement mit rundem Querschnitt.

15

Nach Figur 1 der Zeichnung ist eine Art der Halteprofile des erfindungsgemäßen Befestigungssystems 1 perspektivisch dargestellt. An der jeweils gegenüberliegenden Schmalseite von Paneelen 2 und 3 sind korrespondierende Halteprofile vorgesehen, 20 so dass sich die benachbarten Paneele 2 und 3 miteinander verbinden lassen. Bei dieser Art der Halteprofile handelt es sich um eine modifizierte Nut- und Federverbindung, bei der die Feder 4 eine Hinterschneidung in der unteren Nutwand der Nut 5 hintergreift, so dass beide Paneele 2 und 3 im verlegten Zu- 25 stand gegen ein Auseinanderziehen in der Ebene der verlegten Paneele 2 und 3 und senkrecht zur Richtung der verriegelten Schmalseiten gesichert sind.

Figur 2 zeigt das schräge Ansetzen eines neuen Paneels 2. Dabei 30 wird stets die Feder 4 des neuen Paneels 2 in Pfeilrichtung P1 mit der Nut 5 des verlegten Paneels 3 in Eingriff gebracht und das neue Paneel 2 anschließend auf den Verlegeuntergrund V herabgeschwenkt, bis die in Figur 3 dargestellte Lage erreicht ist. Es ist leicht verständlich, dass ein gekrümmter Bereich 4a 35 des Querschnitts der Feder 4 eine im Querschnitt gekrümmte Vertiefung 5a in der unteren Nutwand 5b der Nut 5 derart hinter-

greift, dass ein ebenes Auseinanderschieben der Paneele 2 und 3 senkrecht zu den verriegelten Schmalseiten verhindert ist.

An den übrigen Schmalseiten eines Paneels 2 bzw. 3, das mit dem erfundungsgemäßen Befestigungssystem 1 ausgestattet ist, sind korrespondierende Halteprofile mit Hakenelementen 6 und 7 vorgesehen. Diese haben den Vorteil, dass sie sich sozusagen gleichzeitig mit der Verriegelung der gemäß Figuren 1-3 beschriebenen Halteprofile, Feder 4 und Nut 5, nach dem schrägen Ansetzen durch ein Herabschwenken des neuen Paneels 2 auf den Verlegeuntergrund V miteinander verhaken. Eine irgendwie gearbeitete seitliche Fügebewegung ist zur Herstellung der sich ergebenden Hakenverbindung 8 nicht erforderlich.

Die gemäß Figur 4 dargestellte Hakenverbindung 8 gerät außer Eingriff. Dies beispielsweise auf unebenen Untergründen, mit Luft zwischen den Paneelen und dem Verlegeuntergrund V sowie dann, wenn eine weiche trittschalldämmende Zwischenlage 9 zwischen den Paneelen und Verlegeuntergrund V angeordnet ist. In Figur 4 verdeutlicht das symbolisch dargestellte Gewicht 11, wie ein Paneel, dessen Hakenelement dem Verlegeuntergrund zugewandt ist, unter der Last eines Gewichts 11 in eine weiche trittschalldämmende Zwischenlage 9 einsinkt. Hierbei kommt es zu einem Höhenversatz 12 an der Oberfläche der Paneele 2 und 10.

Die Figuren 5-10 stellen unterschiedliche Ausführungsformen von Hakenverbindungen 8 dar, die alle mit einem zusätzlichen Sperr-element 13 verriegelt sind. Das Sperrelement 13 verhindert ein Auseinanderbewegen der Hakenverbindung 8 in einer Richtung senkrecht zur Ebene der verlegten Paneele 2 und 10. Auch bei einer Belastung gemäß Figur 4 verhindert das zusätzliche Sperr-element 13 einen Höhenversatz der verhakten Paneele 2 und 10. Das Sperrelement 13 weist in den Ausführungsformen der Figuren 5-10 einen rechteckigen Querschnitt auf. Zur Aufnahme des Sperrelements 13 sind Sperrnuten 14 und 15 vorgesehen, die sich

im verhakten Zustand der Hakenelemente 6 und 7 exakt so gegenüberliegen, dass sich eine gemeinsame Sperrausnehmung 16 ergibt, in die das Sperrelement 13 in einer Richtung senkrecht zur der dargestellten Zeichnungsebene eingefügt wird. Die Ausführungs-
5 form gemäß Figur 5 zeigt einen freien Zwischenraum 17 zwischen dem freien Ende des Hakenelements 7, das dem Verlegeuntergrund V zugewandt ist, und der Schmalseite des zugeordneten Paneels 2.

10 In Figur 6 hingegen ist an der gleichen Stelle kein Spiel vorgesehen. Stattdessen ist auch hier eine hintschnittene Ver-
bindung 18 vorgesehen, die ebenfalls in einer Richtung senk-
recht zur der Ebene der verlegten Paneele 2 und 10 verriegelt.
An dem Paneel 2, dessen Hakenelement 6 der Oberfläche zugewandt
15 ist, weist das Hakenelement 6 an einer frei hervorstehenden Fläche der Schmalseite die Sperrnut 14 auf, wohingegen die Sperrnut 15 des gegenüberliegenden Hakenelements 7 der Haken-
verbindung 8 an einer zurückstehenden Fläche 19 des Hakenele-
ments 7 vorgesehen ist. Das gleiche gilt für die Ausführungs-
20 form gemäß Figur 6.

Die Figuren 7 und 8 zeigen Beispiele einer Hakenverbindung 8, bei denen das ein zusätzliches Sperrelement 22 auf der Schmal-
seite an der frei hervorstehenden Fläche 20 eines Hakenelements
25 7 vorgesehen ist, das dem Verlegeuntergrund V zugewandt ist. An dem korrespondierenden Hakenelement 6 ist die Sperrnut 15 dem-
gemäß an einer zurückstehenden Fläche 21 des Hakenelements 6 an der Schmalseite des Paneels 2 angeordnet. Figur 7 zeigt ein
Beispiel, bei dem die Hakenelemente 6 und 7 im Bereich des
30 Sperrelements 22 einen freien Zwischenraum 17 aufweisen. Gemäß
Figur 8 hingegen ist im Bereich des Sperrelements 22 kein frei-
er Zwischenraum 17 zwischen den Hakenelementen 6 und 7 vorgese-
hen. Stattdessen erhöht eine hintschnittene Verbindung 18 die
Festigkeit der Hakenverbindung 8 gegen ein Auseinanderschieben
35 in einer Richtung senkrecht zu der Ebene der verlegten Paneele 2 und 10.

Gemäß Figuren 9 und 10 sind Konstruktionen dargestellt, in denen jede Hakenverbindung 8 mit zwei Sperrlementen 13 und 22 ausgestattet ist. Gemäß Figur 9 sind die Positionen der Sperrlemente 13 und 22 aus Figur 5 und Figur 7 zusammengenommen. In Figur 10 sind die Positionen der Sperrlemente 13 und 22 gemäß Figuren 6 und 8 zusammengenommen. Figur 9 ist ein weiteres Beispiel für eine Hakenverbindung 8, bei der das dem Verlegeuntergrund V zugewandte Hakenelement 7 an seinem freien Ende einen Zwischenraum 17 zu der Schmalseite des Hakenelements 6 des benachbarten Paneels 2 aufweist, wohingegen Figur 10 an der gleichen Stelle eine hintschnittene Verbindung 18 vorsieht.

Gemäß Figuren 11-14 sind Sperrlemente mit rundem Querschnitt vorgesehen. Gemäß Figur 11 ist eine Sperrnut mit halbkreisförmigem Querschnitt an dem äußeren freien Ende des Hakenelements 6 angeformt, das der Oberseite des Paneels 2 zugewandt ist. An dem korrespondierenden Hakenelement 7 ist eine Sperrnut 24 demgemäß an einer zurückstehenden Fläche 19 des Hakenelements 7 angebracht, so dass die beiden Sperrnuten 23 und 24 gemeinsam eine Sperrausnehmung 25 mit kreisförmigem Querschnitt ergeben, in der ein Sperrlement 26 angeordnet ist. Das Gleiche gilt für die Ausführungsform gemäß Figur 12. In Figur 11 ist zwischen dem dem Verlegeuntergrund V zugewandten Hakenelement 7 des einen Paneels 10 und einer zurückstehenden Fläche 21 des Hakenelements 6 an der Schmalseite des benachbarten Paneels 2 ein freier Zwischenraum 17 vorgesehen, wohingegen gemäß Figur 12 an der gleichen Stelle eine hintschnittene Verbindung 18 integriert ist.

Im Unterschied zu Fig. 12 ist gemäß Figur 13 der Ort für ein kreisrundes Sperrlement 27 an das freie Ende eines Hakenelements 7 eines Paneels 10 verlagert. Eine Sperrnut 28 des korrespondierenden Hakenelements 6 ist dementsprechend an einer an der Schmalseite zurückstehenden Fläche 21 des benachbarten Paneels 2 vorgesehen. Figur 13 ist ein Beispiel dafür, dass das

Sperrelement 27 an einem Ort vorgesehen sein kann, bei dem ein freier Zwischenraum 17 zwischen dem äußeren freien Ende des unteren Hakenelements 7 und der gegenüberliegenden Fläche 21 des korrespondierenden Hakenelements 6 vorgesehen ist. Eine Ausführungsform ohne Freiraum 17, mit flach aneinander liegenden ebenen Flächen sowie eine Ausführungsform mit einer hinterschnittenen Verbindung 18 gemäß dem unteren Hakenelement 7 der Figur 12 kann ebenfalls mit einer Sperrausnehmung und einem Sperrelement 27 ausgestattet werden.

10

Gemäß Figur 14 ist eine besonders feste Hakenverbindung 8 dargestellt, bei der zwei Sperrelemente 26 und 27 mit kreisförmigem Querschnitt zum Einsatz kommen. Die Orte der Sperrelemente 26 und 27 sind zusammengenommen aus den Ausführungsformen gemäß Figur 11 und Figur 13.

In Figur 15 und 16 ist der verlegte Zustand von Paneelen 2 und 10 mit einer fertigen Hakenverbindung 8 dargestellt. Dabei sind Sperrnuten 30, 31, 32 und 33 in Flächen vorgesehen sind, die 20 etwa parallel zur Ebene der verlegten Paneele liegen. Wiederum sind die Sperrnuten 30 und 32 des einen Hakenelements 6 sowie die Sperrnuten 31 und 33 des korrespondierenden Hakenelements 7 so angeordnet, dass sie sich exakt gegenüberliegen und gemeinsam je eine Sperrausnehmung bilden, in der ein Sperrelement 34 bzw. 35 angeordnet ist. Sowohl gemäß Figur 15 als auch gemäß Figur 16 ist es möglich, auf eines der Sperrelemente 34 bzw. 35 und die entsprechende Sperrausnehmung zu verzichten, um die Geometrie zu vereinfachen. Da die Sperrelemente 34 und 35 ein Auseinanderbewegen der Hakenverbindungen 8 in einer Richtung 25 senkrecht zu der Ebene der Paneele 2 und 10 verhindern müssen, sind die Sperrelemente 34 und 35 so ausgelegt, dass sie sich seitlich in die Nutwände der Sperrnuten 30, 31, 32 und 33 festsetzen. In den dargestellten Ausführungsbeispielen sind zu diesem Zweck an der Oberfläche der Sperrelemente hervorstehende 30 Krallelemente 34a und 35a vorgesehen. Diese können auch nach Art von Widerhaken ausgebildet sein, wobei die Widerhaken in

der einen Sperrnut 30 und die Widerhaken in der gegenüberliegenden Sperrnut 31 derselben Sperrausnehmung entgegengerichtet angeordnet sind. Das gleiche gilt für die Widerhaken in den Sperrnuten 32 und 33.

5

Eine weitere Ausführungsform einer Hakenverbindung 8 ist in den Figuren 17 - 20 dargestellt. Figur 17 zeigt ein loses Sperrelement 36 mit einer federnden Rastlasche 37, die im dargestellten entspannten Zustand weit abgespreizt ist. Figur 18 zeigt das 10 allmähliche Ineinanderfügen der Hakenverbindung 8 gemäß Pfeilrichtung P2. Dabei ist das Sperrelement 36 gemäß Figur 17 in einer Nut 38 in der frei hervorstehenden Fläche 38a des oberen Hakenelements 6 eingesetzt. Die federnde Rastlasche 37 ist durch die Fügebewegung selbst zurückgeklappt. Sobald die Hakenverbindung 8 die in Figur 19 dargestellte Verriegelungslage nahezu erreicht, federt die Rastlasche 37 des Sperrelements 36 selbsttätig in eine Rastvertiefung 39 des korrespondierenden Hakenelements 7. In der gezeigten Stellung ist die Rastlasche 37 weniger weit abgespreizt als in ihrer nach Fig. 17 gezeigten 15 entspannten Lage, so dass sie permanent einen Federdruck gegen die Rastvertiefung 39 ausübt und die Hakenverbindung 8 sicher 20 arretiert.

Das Sperrelement 36 kann durch einen Verlegehandwerker als loses Element in der dafür vorgesehenen Nut 38 des oberen Hakenelements 6 eingesetzt werden oder herstellerseitig an dem Hakenelement 6 vormontiert sein. Das Sperrelement 36 kann sich über die gesamte Länge der Schmalseite eines Paneels erstrecken oder nur über einen Teil der Länge der Schmalseite. In dem Ausführungsbeispiel erstreckt es sich von einem Ende der Schmalseite über deren halbe Länge.

In Figur 19 ist dargestellt, dass zu beiden Seiten der Rastlasche 37 Freiräume vorhanden sind. Diese können beispielsweise 35 dazu dienen, zwecks Demontage der Paneele 2 und 10 das Sperrelement 36 mit Hilfe einer Spitzzange aus der Hakenverbindung 8

herauszuziehen und diese dadurch zu entriegeln.

Die Figuren 18 und 19 zeigen wiederum eine Konstruktion, bei der das dem Verlegeuntergrund V zugewandte Hakenelement 7 an 5 seinem äußeren Ende einen freien Zwischenraum 17 zu dem korrespondierenden Hakenelement 6 aufweist.

Eine weitere Ausführungsform der Hakenverbindung mit einem Sperrelement, 36 das eine selbsttätige Rastlasche 37 aufweist, 10 ist in Figur 20 dargestellt. Der einzige Unterschied zu der Ausführungsform nach Fig. 18 und Fig. 19 besteht darin, dass das dem Verlegeuntergrund V zugewandte Hakenelement 7 des Paneels 10 an seinem freien äußeren Ende keinen Freiraum 17 zu dem korrespondierenden Hakenelement 6 des verbundenen Paneels 2 15 aufweist. Stattdessen ist wiederum eine hintschnittene Verbindung 18 vorgesehen, die ebenso wie das Sperrelement 36 ein Auseinanderbewegen der Hakenverbindung 8 in einer Richtung senkrecht zu der Ebene der verlegten Paneele 2 und 10 verhindert.

20

Eine andere Konstruktion eines Befestigungssystems 1 sieht gemäß Fig. 21 ein Sperrelement in Form eines Krallstücks 40 vor, das im montierten Zustand zwischen sich hingreifenden Hakenflächen 41 und 42 der Hakenelemente 6 und 7 angeordnet ist. Das 25 Krallstück 40 weist Krallelemente 40 a auf, die in die Oberfläche der Hakenflächen 41 und 42 greifen und eine vertikale Auseinanderbewegung der Hakenelemente 6 und 7 verhindern. Um Platz für das Krallstück 40 zu schaffen und Zwängungen zwischen den Hakenelementen 6 und 7 zu vermeiden, ist zwischen den sich hingreifenden Hakenflächen 41 und 42 ein freier Zwischenraum 43 gebildet. In der Darstellung der Fig. 21 ist das Krallstück 40 im montierten Zustand der Hakenverbindung 8 gezeigt. Das Krallstück 40 ist in einer dafür vorgesehenen Ausnehmung 44 des Hakenelements 6 befestigt und schmiegt sich beginnend an der Ausnehmung 44 bis über die Hakenfläche 41 an dem Hakenelement 6 30 an. Die Ausnehmung 44 für das Krallstück 40 ist an dem Teil des 35

Hakenelements 6 angeordnet, der das korrespondierende Hakenelement 7 hintergreift, wobei die Öffnung der Ausnehmung 44 an einer zum Verlegeuntergrund gewandten Fläche 45 des Hakenelements 6 angeordnet ist. Das Krallstück 40 ist dabei derart umgebogen,
5 dass es in den Zwischenraum 43 hineinragt, den die sich hintergreifenden Hakenflächen 41 und 42 bilden.

Das Krallstück 40 ist vor der Montage L-förmig ausgebildet. Ein erster Schenkel des L-förmigen Krallstücks steckt in der Ausnehmung 44 des Hakenelements 6. Der zweite Schenkel ist mit den Krallelementen versehen und weist vor der Montage etwa senkrecht von der Schmalseite des Paneels 10 weg. Letzterer Schenkel wird während der Montage automatisch in den Zwischenraum 43 der sich hintergreifenden Hakenflächen 41 und 42 hineingebogen.
15

Die in Fig. 22 gezeigte letzte Konstruktion des erfundungsgemäßen Befestigungssystems macht von einem Sperrelement in Form einer Klammer 46 Gebrauch. Zu diesem Zweck weist jedes Paneel 2 und 10 auf seiner dem Verlegeuntergrund V zugewandten Unterseite hinterschnittene Bodenausnehmungen 47 und 48 auf, von denen je eine im Bereich jedes Hakenelements 6 bzw. 7 an der Unterseite des Paneels 2 bzw. 10 angeordnet ist. In je einer Bodenausnehmung 47 und 48 zweier benachbarter Paneele 2 und 10 greift eine Klammer 46 ein. Damit die Klammer 46 ein Auseinanderbewegen der Hakenverbindung 8 in einer Richtung senkrecht zu der Ebene der verlegten Paneele 2 und 10 verhindert, weist jede Bodenausnehmung 47 und 48 eine Hinterschneidung auf. Nach Fig. 22 ist die Hinterschneidung der Bodenausnehmung 47 eines ersten Paneeles 2 im zusammengefügten Zustand zweier Paneele entgegen gesetzt ausgerichtet zu der Hinterschneidung der Bodenausnehmung 48 eines zweiten Paneeles 10. Die Klammer 46 ist U-förmig ausgebildet. Es ist selbstverständlich, dass die Klammer 46 auch ein ebenes seitliches Auseinanderschieben rechtwinklig zu den Hakenelementen 6 und 7 der Schmalseite der Paneele 2 und 10 verriegelt und somit die Funktion der Hakenverbindung 8 unterstützt.
20
25
30
35

Fig. 23 zeigt ein Sperrelement 50 mit besonderem Querschnitt, das in der Praxis durch das in Fig. 26 gezeigte Sperrelement 51 ersetzt werden kann. Letzteres Sperrelement 51 weist einen einfachen runden Querschnitt auf. Außerdem zeigt Fig. 23 eine leere Sperrnut 52, in der das Sperrelement 51 verliersicher aufnehmbar ist. Die Verliersicherheit gewährleistet während der Handhabung eines Paneels 2 und während der Verhakung der Hakenverbindung 8 gemäß Pfeilrichtung P3, dass das Sperrelement 50 nicht aus der Sperrnut 52 herausfällt. Damit ein Austausch der Sperrelemente 50 und 51 möglich ist, sind die in den Hakenelementen 6 und 7 vorgesehenen Sperrnuten 52 und 53 in besonderer Weise an die Geometrie der unterschiedlichen Sperrelemente 50 und 51 angepaßt.

Das Sperrelement 50 ist eine Weiterbildung des in Fig. 17 dargestellten Sperrelements 36. Es weist eine Rastlasche 54 auf, die in Fig. 23 in einem weit abgespreizten entspannten Zustand dargestellt ist. An einem Rücken 55 weist das Sperrelement 50 eine runde Form auf, die sich gemäß Fig. 24 passend in die Sperrnut 52 des Hakenelements 6 einfügt. Das Sperrelement 50 ist mit Halteelementen 56 und 57 versehen, über die es in der Sperrnut 52 des Hakenelements 6 verliersicher festlegbar ist. Die Halteelemente 56 und 57 dienen außerdem dazu ein Verrutschschen bzw. eine Verdrehung des Sperrelements 50 in der Sperrnut 52 bzw. in der durch die Sperrnuten 52 und 53 gebildeten Sperrausnehmung 58 zu verhindern. Die Halteelemente 56 und 57 sind in der vorliegenden Ausführungsform als stumpfe Nocken ausgebildet. An der leeren Sperrnut 52 der Fig. 23 ist zu sehen, dass diese an den Rändern ihres halbkreisförmigen Querschnitts Materialausnehmungen 56a und 57a aufweist, die zur Aufnahme der Halteelemente 56 und 57 dienen. Das an der Sperrnut 52 angegebene Maß A ist etwas geringer ausgeführt als das an dem Sperrelement 50 angegebene Maß B. Dies bewirkt die verliersichere Klemmung des Sperrelements 50 in der Sperrnut 52. In einer anderen Ausführungsform sind die Halteelemente des Sperrelements

50 als Widerhaken oder Krallelemente ausgebildet (nicht dargestellt), die in einem Teil der Nutwand der Sperrnut 52 festsetzbar sind, und das Sperrelement 50 verliersicher an dem Hakenelement 6 festhalten. Die Materialausnehmungen in der Sperrnut 52 sind bei dieser Ausführung nicht erforderlich.

Fig. 24 zeigt den Fügevorgang einer Hakenverbindung 8. Ein Paneele 2 wird nämlich gemäß Pfeilrichtung P3 auf den Verlegeuntergrund V herabgeschwenkt, wodurch die Hakenelemente 6 und 7 10 der Paneele 2 und 10 sich miteinander verhaken. Es ist leicht erkennbar, dass das Sperrelement 50 sicher in der Sperrnut 52 gehalten ist, während die Hakenelemente auf die beschriebene Weise verbunden werden. Sobald das freie Ende der Rastlasche 54 eine obere Kante 53a der Sperrnut 53 passiert hat, federt die 15 Rastlasche 54 selbsttätig in die Sperrnut 53, welche ihr als Rastvertiefung dient und verriegelt die Hakenverbindung.

Paneel sowie Befestigungssystem für Paneele

10

Bezugszeichenliste

- 1 Befestigungssystem
- 2 Paneel
- 3 Paneel
- 15 4 Feder
- 4a gekrümmter Bereich
- 5 Nut
- 5a gekrümmte Vertiefung
- 5b untere Nutwand
- 20 6 Hakenelement
- 7 Hakenelement
- 8 Hakenverbindung
- 9 Trittschall dämmende Zwischenlage
- 10 Paneel
- 25 11 Gewicht
- 12 Höhenversatz
- 13 Sperrelement
- 14 Sperrnut
- 15 Sperrnut
- 30 16 Sperrausnehmung
- 17 Zwischenraum
- 18 hintschnittene Verbindung
- 19 zurückstehende Fläche
- 20 hervorstehende Fläche
- 35 21 zurückstehende Fläche

22 Sperrelement
23 Sperrnut
24 Sperrnut
25 Sperrausnehmung
5 26 Sperrelement
27 Sperrelement
28 Sperrelement
30 Sperrnut
31 Sperrnut
10 32 Sperrnut
33 Sperrnut
34 Sperrelement
34a Krallelement
35 Sperrelement
15 35a Krallelement
36 Sperrelement
37 Rastlasche
38 Nut
38a hervorstehende Fläche
20 39 Rastvertiefung
40 Krallstück
40a Krallelement
41 Hakenfläche
42 Hakenfläche
25 43 Zwischenraum
44 Ausnehmung
45 Fläche
46 Klammer
47 Bodenausnehmung
30 48 Bodenausnehmung
50 Sperrelement
51 Sperrelement
52 Sperrnut
53 Sperrnut
35 54 Rastlasche
55 Rücken

56 Halteelement
57 Halteelement
58 Sperrausnehmung
A Maß
5 B Maß
P1 Pfeilrichtung
P2 Pfeilrichtung
P3 Pfeilrichtung
V Verlegeuntergrund

Paneel sowie Befestigungssystem für Paneele**Patentansprüche**

10

1. Befestigungssystem (1) für viereckige tafelförmige Paneele (2, 3, 10) mit an den Schmalseiten der Paneele (2, 3, 10) angeordneten Halteprofilen, von denen gegenüberliegend angeordnete Halteprofile derart zueinander passen, dass gleichartige Paneele (2, 3, 10) miteinander verbindbar sind, insbesondere für Fußbodenpaneele, mit gegenüberliegend angeordneten ersten Halteprofilen, die so ausgebildet sind, dass an einem in erster Reihe liegenden Paneel (2, 3, 10) in zweiter Reihe ein neues Paneel (2) verriegelbar ist, indem das neue Paneel (2) zunächst in Schrägstellung relativ zu dem liegenden Paneel (3) an das liegende Paneel (3) angefügt und nachfolgend in die Ebene des liegenden Paneele (3) herabgesunken wird, sowie mit gegenüberliegend angeordneten zweiten Halteprofilen, die korrespondierende Hakenelemente (6, 7) aufweisen, wobei mit einem der Hakenelemente (6, 7) des neuen Paneele (2) und einem Hakenelement (6, 7) eines bereits in zweiter Reihe liegenden Paneele (3) durch das Herabschwenken des neuen Paneele (2) eine Hakenverbindung (8) herstellbar ist, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass jeder Hakenverbindung (8) ein zusätzliches Sperrelement (13, 22, 26, 27, 34, 35, 36, 40, 46) zugeordnet ist, das im verhakten Zustand zweier Paneele (2, 3, 10) ein Lösen der Hakenverbindung (8) in einer Richtung senkrecht zu der Ebene der verlegten Paneele (2, 3, 10) unterbindet.

2. Befestigungssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jedes der Hakenelemente (6, 7) der gegenüberliegenden Schmalseiten eines Paneels (2, 3, 10) eine Sperrnut (14, 15, 23, 24, 28, 30, 31, 32, 33) aufweist, die sich in Längsrichtung der Schmalseite erstreckt, dass die Sperrnuten (14, 15, 23, 24, 28, 30, 31, 32, 33) zweier Paneele (2, 3, 10) im verbundenen Zustand der Hakenelemente (6, 7) aneinander grenzen und eine gemeinsame Sperrausnehmung (16, 25) bilden.
5
3. Befestigungssystem nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Sperrausnehmung (16, 25) einen runden oder rechteckigen Querschnitt aufweist.
15
4. Befestigungssystem nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Sperrelement (13, 22, 26, 27, 34, 35, 36, 40, 46) im verhakten Zustand zweier Paneele (2, 3, 10) in die Sperrausnehmung (16, 25) einfügbar ist und der Querschnitt des Sperrelements (13, 22, 26, 27, 34, 35, 36, 40, 46) zumindest teilweise in den Querschnitt der Sperrnut (14, 15, 23, 24, 28, 30, 31, 32, 33) des einen Paneele und teilweise in den Querschnitt der Sperrnut (14, 15, 23, 24, 28, 30, 31, 32, 33) des anderen Paneele (2, 3, 10) ragt.
20
5. Befestigungssystem nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Sperrnuten (14, 15, 23, 24, 28, 30, 31, 32, 33) an solchen Flächen eines Hakenelements (6, 7) vorgesehen sind, die im verlegten Zustand der Paneele (2, 3, 10) etwa senkrecht zu der Ebene ausgerichtet sind, in der die Paneele (2, 3, 10) verlegt sind.
30
- 35 6. Befestigungssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Paneele (2, 3, 10) im

verlegten Zustand der Paneele (2, 3, 10) auf seiner einem Verlegeuntergrund (V) zugewandten Unterseite hinterschnittenen Bodenausnehmungen (47, 48) aufweist, von denen zumindest je eine im Bereich jedes Hakenelements (6, 7) an der Unterseite des Paneels (2, 3, 10) angeordnet ist.

5 7. Befestigungssystem nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Hinterschneidung der Bodenausnehmung (47) eines ersten Paneels (2) im zusammengefügten Zustand zweier Paneele entgegengesetzt ausgerichtet ist zu der Hinterschneidung der Bodenausnehmung (48) eines zweiten Paneels (10).

10 15 8. Befestigungssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Sperrelement als etwa U-förmige Klammer (46) ausgebildet ist, welche die Hinterschneidung der Bodenausnehmung (47, 48) des ersten Paneels (2) sowie die Hinterschneidung der Bodenausnehmung (48) des zweiten Paneels (10) im montierten Zustand hintergreift.

20 25 9. Befestigungssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Sperrelement (36) in einer Sperrnut eines der Hakenelemente (6) eines ersten Paneeels (2) angeordnet ist und eine federnde Rastlasche (37) aufweist, wobei eine Sperrnut des zugeordneten Hakenelements (7) der gegenüberliegenden Schmalseite eines zweiten Paneeels (10) eine hinterschnittene Rastvertiefung (39) bildet, in die die Rastlasche (37) des Hakenelements (6) des ersten Paneeels (2) während der Montage selbsttätig einrastbar ist.

30 35 10. Befestigungssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Sperrelement als Krallstück (40) ausgebildet ist und im montierten Zustand zwischen sich hintergreifenden Hakenflächen (41, 42) der Ha-

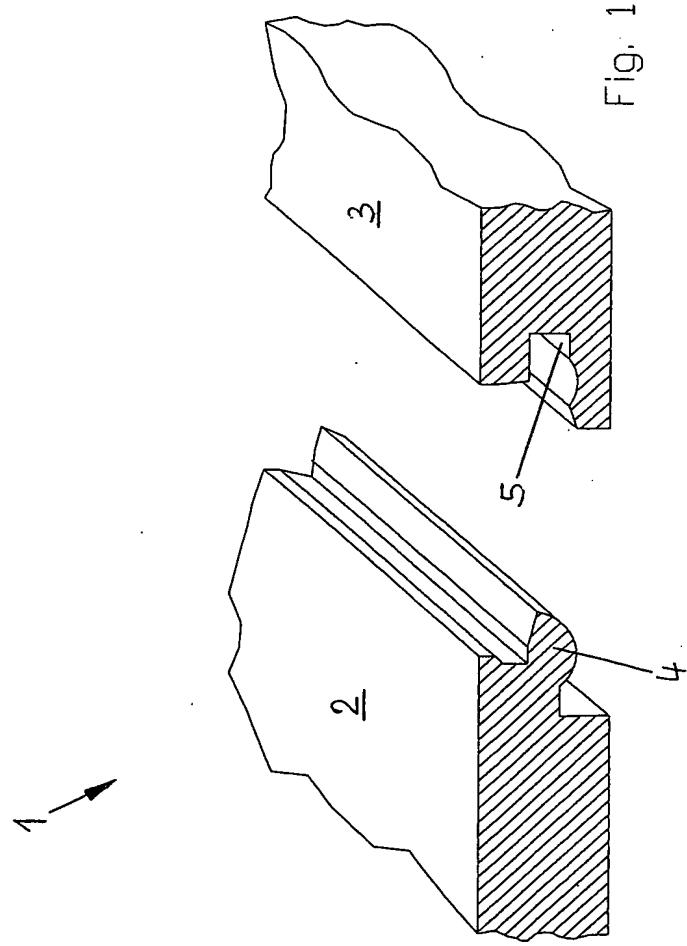
kenelemente (6, 7) angeordnet ist.

11. Befestigungssystem nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen den sich hintergreifenden Hakenflächen (41, 42) ein Zwischenraum (43) für das Krallstück (40) vorgesehen ist.
5
12. Befestigungssystem nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, dass das Krallstück (40) in einer dafür vorgesehenen Ausnehmung (44) des Hakenelements (6) angebracht ist und im montierten Zustand der Hakenverbindung (8) beginnend an der Ausnehmung (44) bis über die Hakenfläche (41) an dem Hakenelement (6) angeschmiegt ist.
10
13. Befestigungssystem nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausnehmung (44) für das Krallstück (40) an dem Teil des Hakenelements (6) angeordnet ist, der das korrespondierende Hakenelement (7) hintergreift, wobei die Öffnung der Ausnehmung (44) an einer Fläche (45) des Hakenelements (6) angeordnet ist, die zum Verlegeuntergrund (V) gewandt ist, wobei das Krallstück (40) im montierten Zustand der Hakenverbindung (8) derart umgebogen ist, dass es in den Zwischenraum (43) der sich hintergreifenden Hakenflächen (41, 42) ragt.
20
14. Befestigungssystem nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass dass Krallstück (40) L-förmig ausgebildet ist, und dass ein erster Schenkel des L-förmigen Krallstücks (40) in der Ausnehmung (44) des Hakenelements (6) einsetzbar ist und ein zweiter Schenkel in Richtung der Hakenfläche desselben Hakenelements weist, wobei der zweite Schenkel während der Montage automatisch in den Zwischenraum (43) der sich hintergreifenden Hakenflächen hineingezogen wird.
25
- 30
- 35

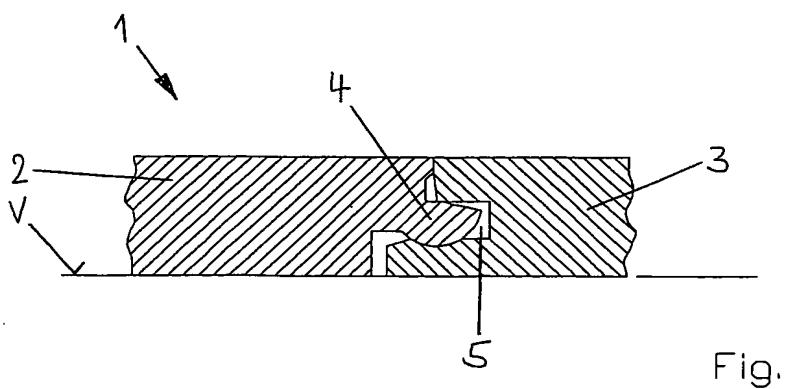
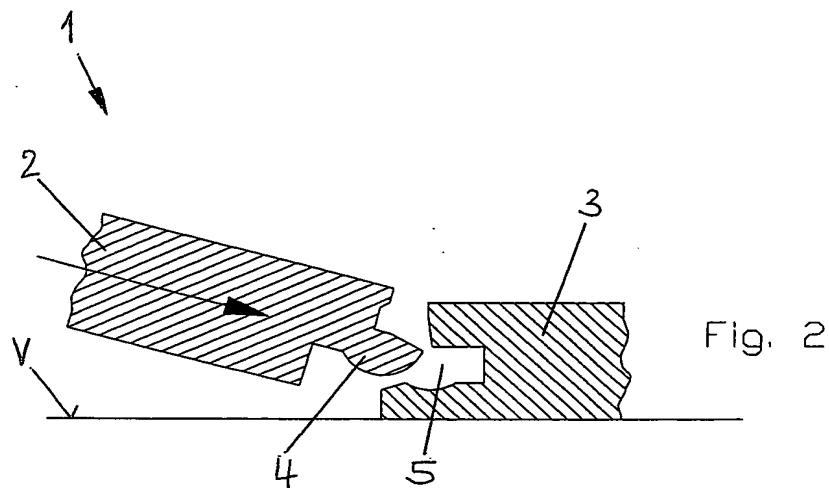
15. Befestigungssystem nach Anspruch 2 oder 9, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, dass die Sperrnuten (52, 53)
der Hakenverbindung (8), welche die gemeinsame Sperraus-
nehmung bilden, derart ausgebildet sind, dass entweder ein
5 stabförmiges Sperrelement (51) in seiner Längsrichtung in
die Sperrausnehmung einschiebbar ist oder alternativ ein
Sperrelement (50) in derselben Sperrausnehmung aufnehmbar
ist, das eine federnde Rastlasche (54) aufweist, wobei
dann eine der Sperrnuten (52, 53) eine Halteaufnahme für
10 das mit der Rastlasche (54) versehene Sperrelement (50)
bildet und die zugeordnete Sperrnut (53) eine hinter-
schnittene Rastvertiefung bildet, in die die federnde
Rastlasche (54) während der Montage der Hakenverbindung
(8) selbstdäsig einrastbar ist.
15
16. Paneel mit einem Befestigungssystem (1) nach einem der An-
sprüche 1 bis 15.

-1/13-

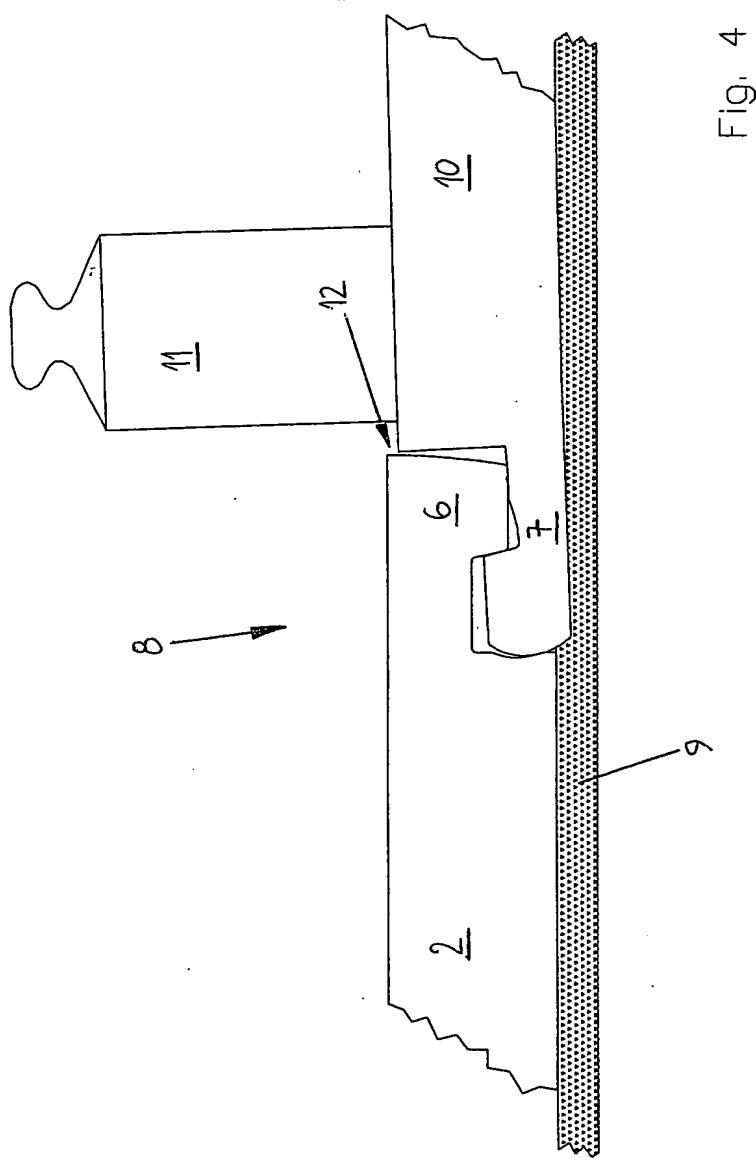
Fig. 1



-2/13-



-3/13-



- 4/13 -

Fig. 5

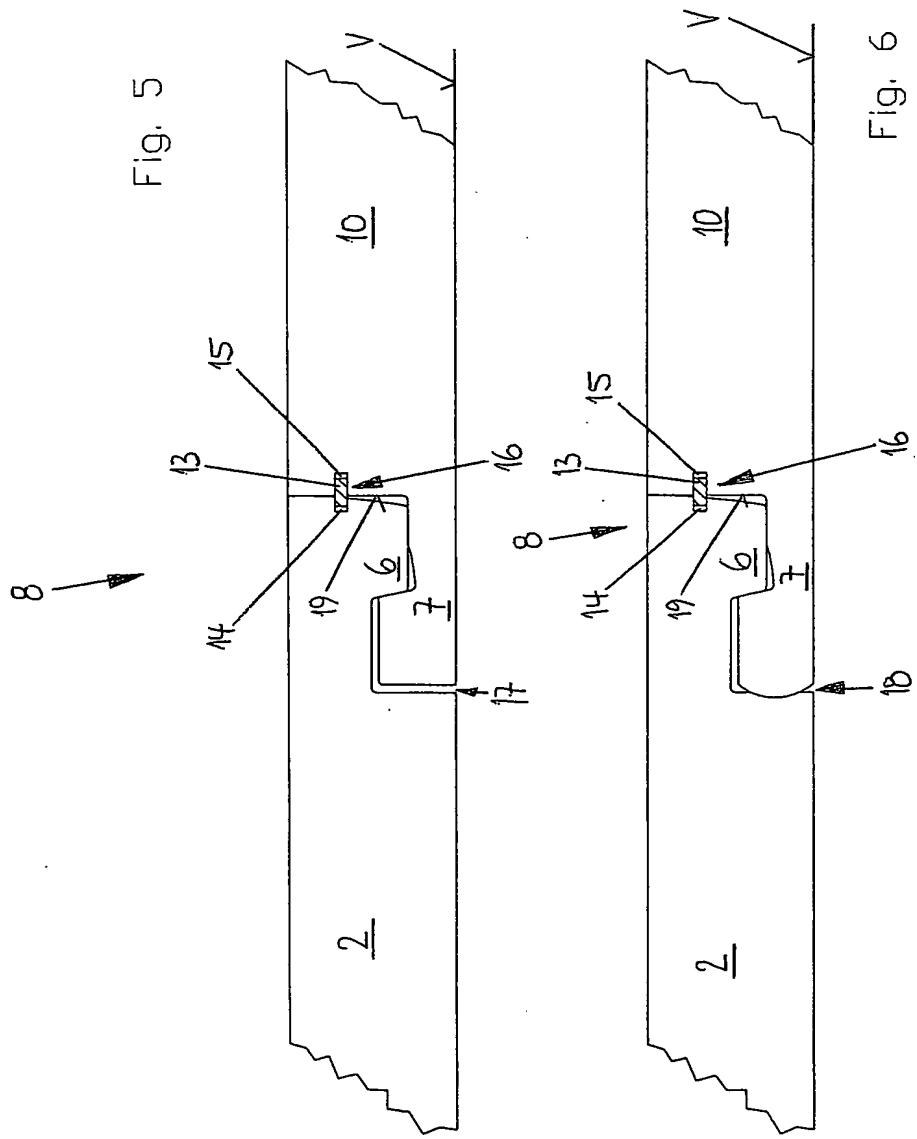


Fig. 6

-5/13-

Fig. 7

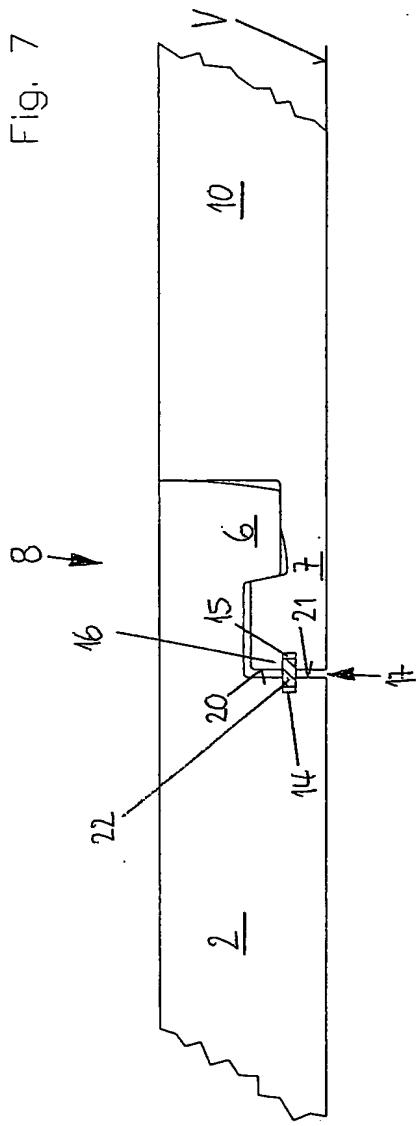
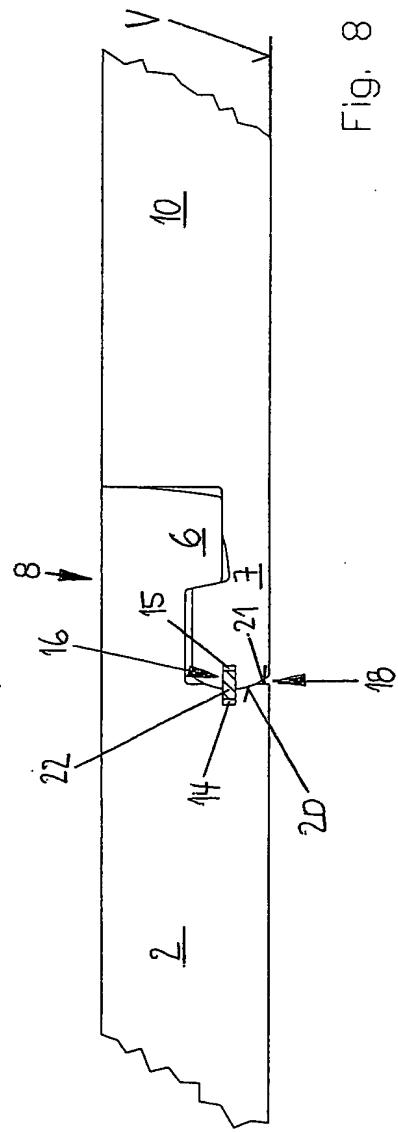
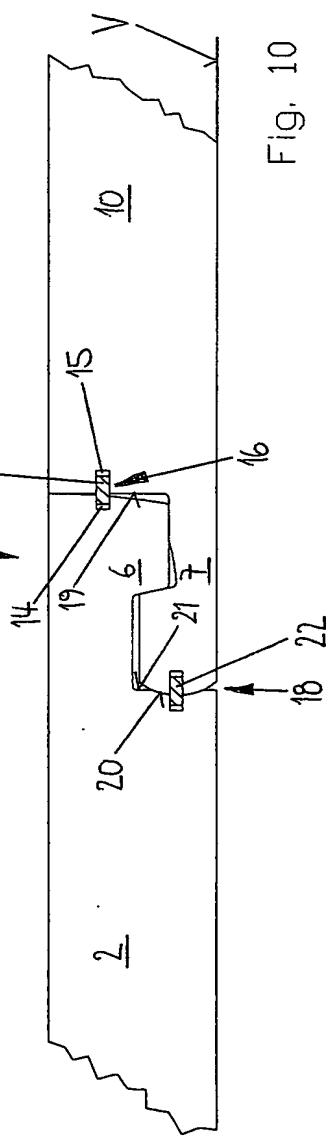
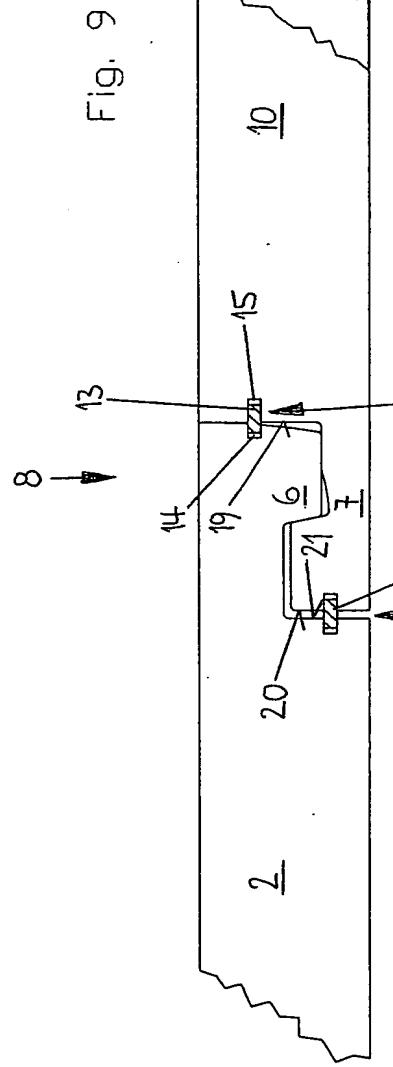


Fig. 8



-6/13-



-7/13-

Fig. 11

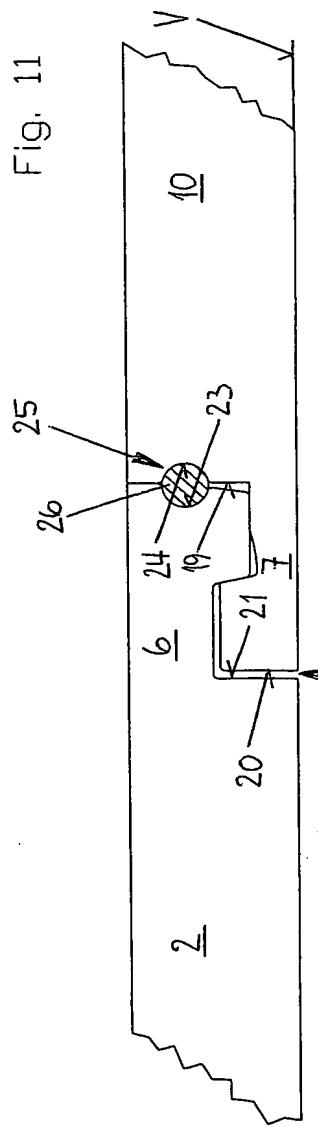


Fig. 12

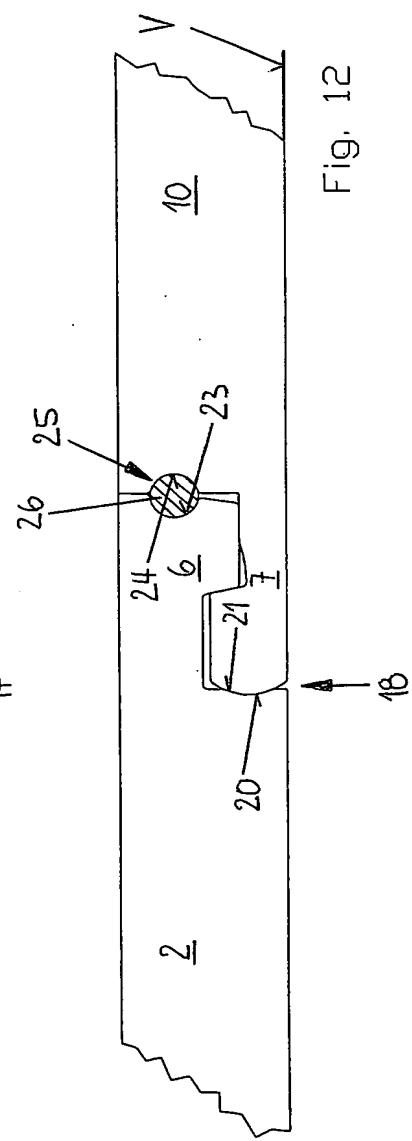
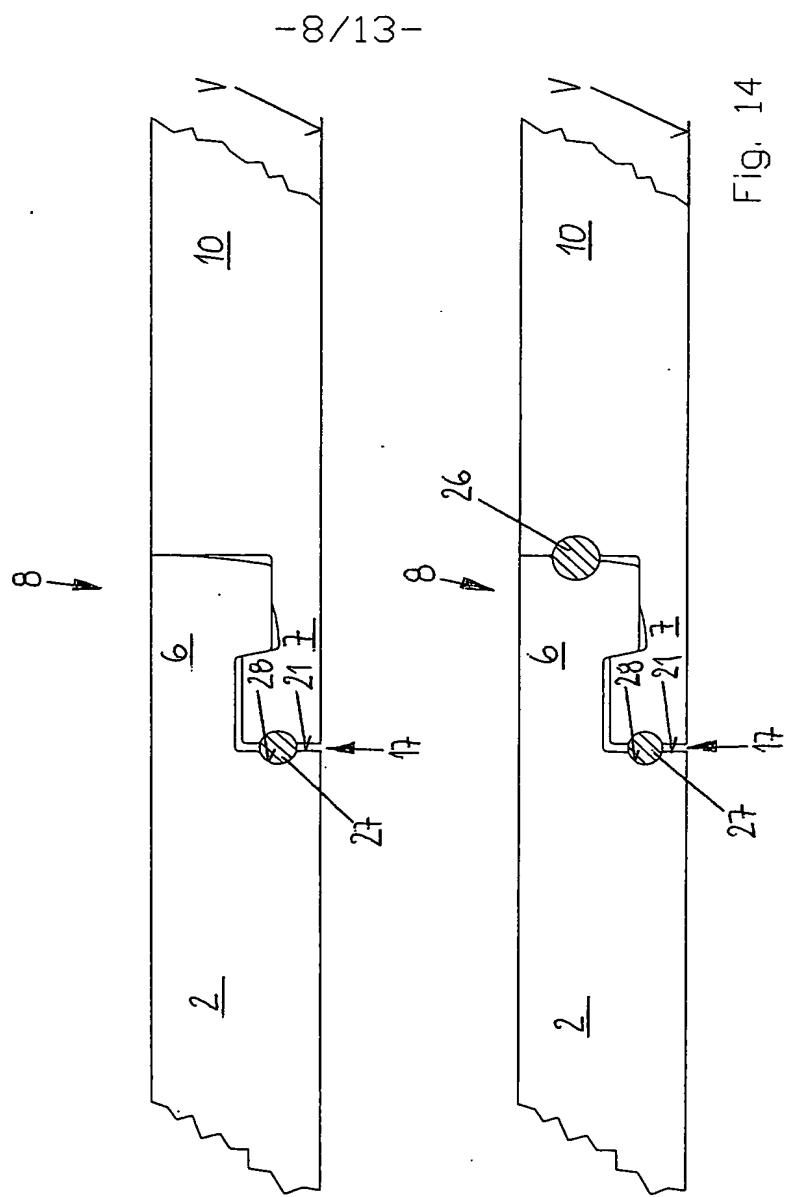


Fig. 13



-9/13-

Fig. 15

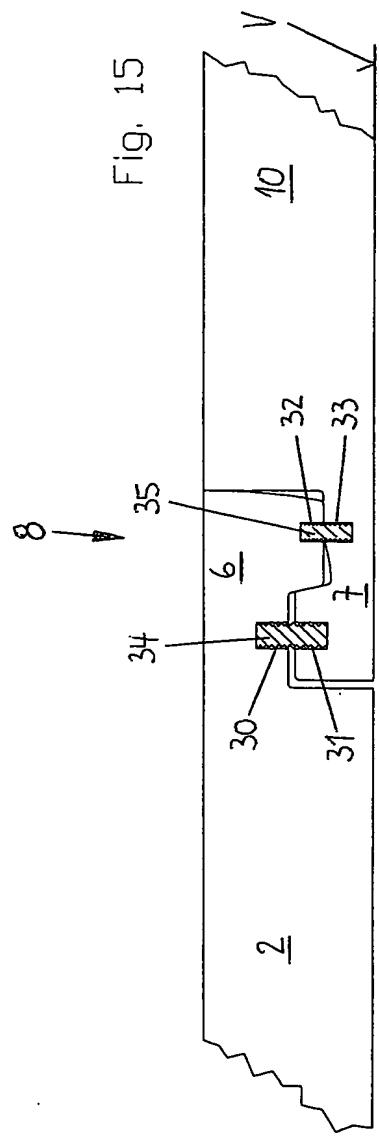


Fig. 16

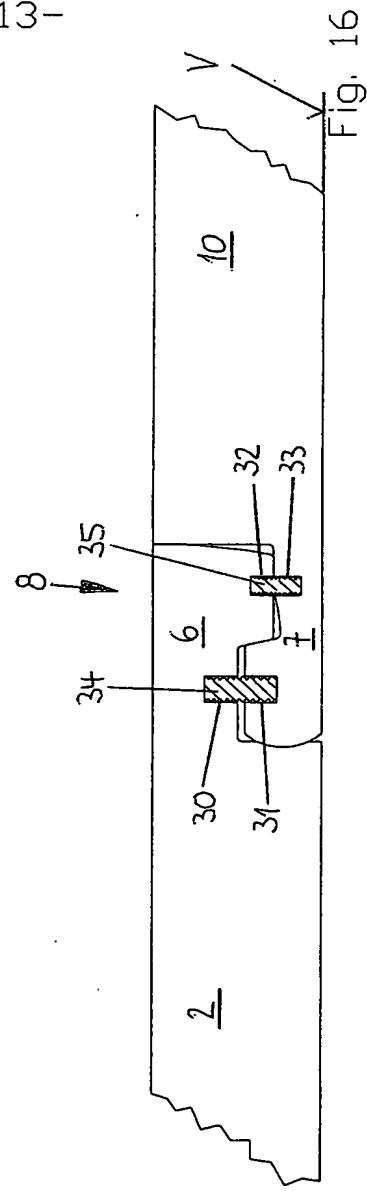
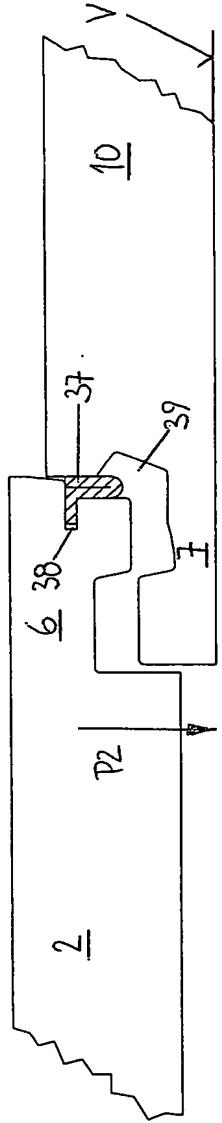


Fig. 17



Fig. 18



-10/13-

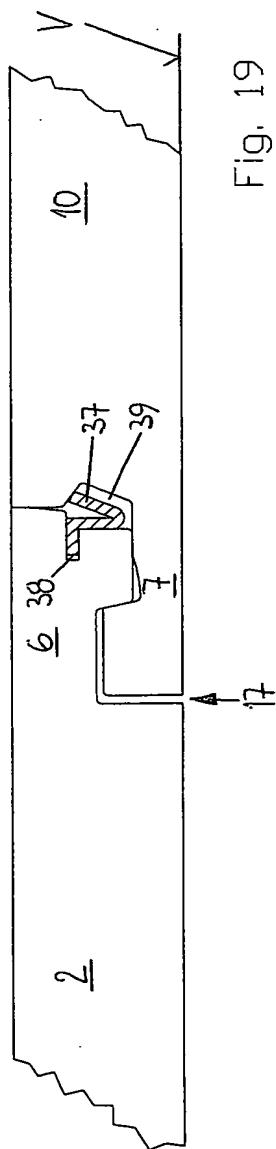


Fig. 19

-11/13-

Fig. 20

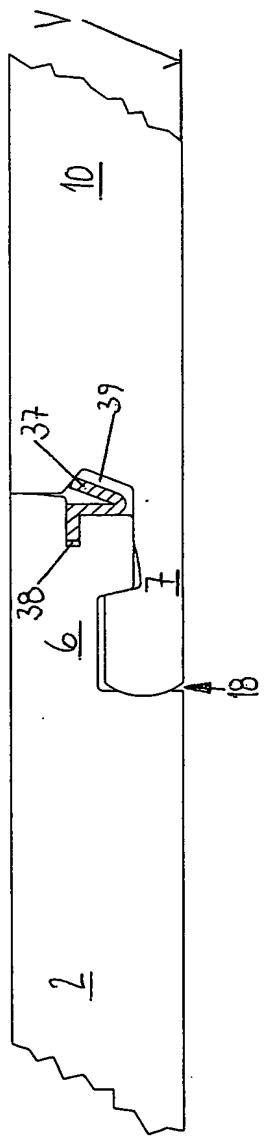
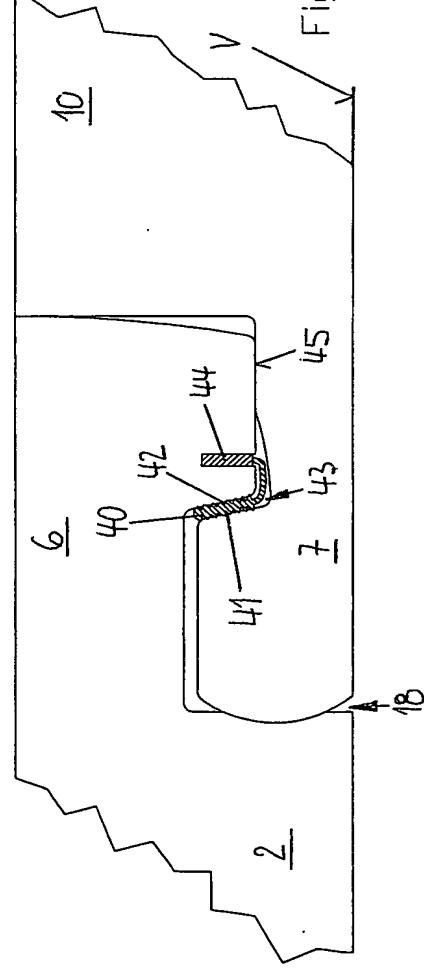


Fig. 21



-12/13-

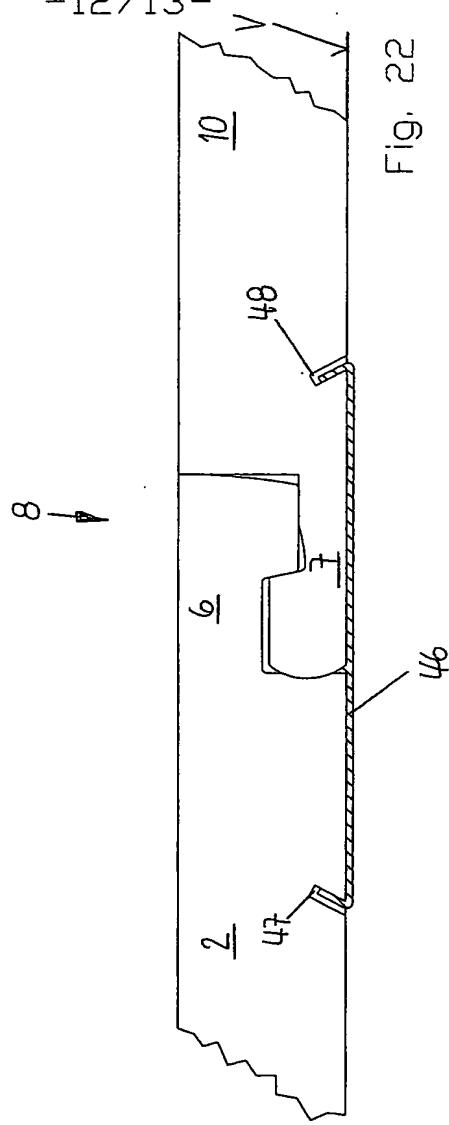


Fig. 22

Fig. 23

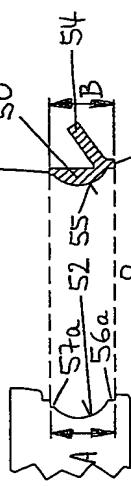
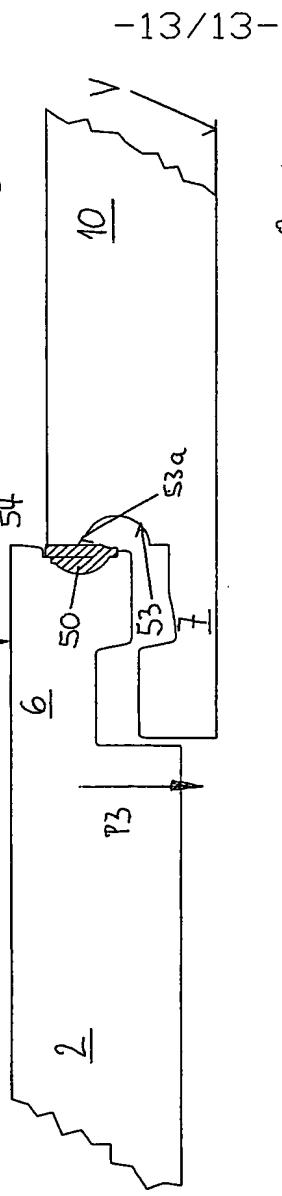


Fig. 24



-13/13-

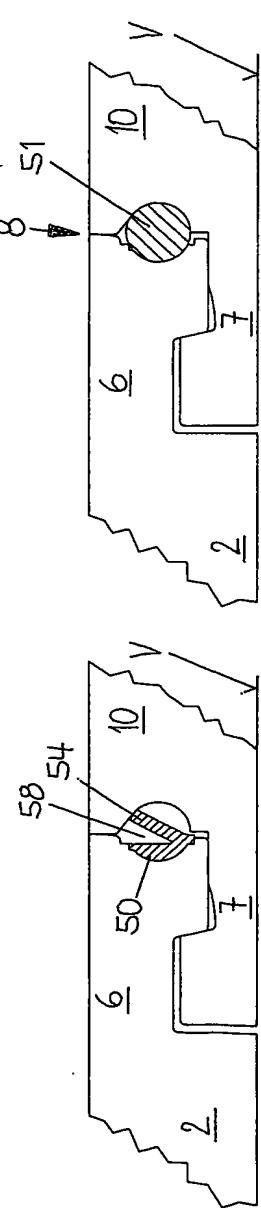


Fig. 25

Fig. 26

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int'l Application No
PCT/DE 02/02444A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 E04F15/04 E04F15/02 F16B5/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 E04F F16B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 01 51732 A (MENSING ANSGAR ;HUELSTA WERKE HUELS KG (DE); SCHWITTE RICHARD (DE)) 19 July 2001 (2001-07-19) page 17, line 6 -page 26, line 5; figures 1-13	1-5, 16
A	—	15
A	WO 01 02669 A (HANNIG HANS JUERGEN ;EISERMANN RALF (DE); AKZENTA PANEELE & PROFIL) 11 January 2001 (2001-01-11) page 13, line 24 -page 24, line 5; figures 1-12	1
A	WO 96 27719 A (MAARTENSSON GOERAN ;PERSTORP FLOORING AB (SE)) 12 September 1996 (1996-09-12) page 3, line 28 -page 5, line 20; figures 1-4	1, 6-9, 15, 16
	—	—/—

 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the International filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *A* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

18 October 2002

Date of mailing of the International search report

24/10/2002

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Ayiter, J

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Internat'l Application No
PCT/DE 02/02444

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 5 274 979 A (TSAI JUI-HSING) 4 January 1994 (1994-01-04) column 2, line 24 -column 3, line 43; figures 1-7	1,9
A	WO 99 66151 A (PERVAN DARKO ;VALINGE ALUMINIUM AB (SE)) 23 December 1999 (1999-12-23) page 17, line 20 -page 22, line 36; figures 1-10	1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT
Information on patent family members

International Application No
PCT/DE 02/02444

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
WO 0151732	A 19-07-2001	DE 10001076 C1 AU 3729801 A AU 3729901 A DE 20120704 U1 WO 0151732 A1 WO 0151733 A1 EP 1246981 A1 EP 1224365 A1 SI 20822 A		04-10-2001 24-07-2001 24-07-2001 04-04-2002 19-07-2001 19-07-2001 09-10-2002 24-07-2002 31-08-2002
WO 0102669	A 11-01-2001	DE 19929896 A1 DE 29911462 U1 AT 222634 T AU 1546600 A AU 1546800 A WO 0102669 A1 WO 0102670 A1 DE 29924169 U1 DE 59902425 D1 EP 1243721 A2 EP 1165906 A1 EP 1190149 A1 WO 0102671 A1 EP 1200690 A1		04-01-2001 18-11-1999 15-09-2002 22-01-2001 22-01-2001 11-01-2001 11-01-2001 06-06-2002 26-09-2002 25-09-2002 02-01-2002 27-03-2002 11-01-2001 02-05-2002
WO 9627719	A 12-09-1996	SE 502994 C2 AU 5017696 A SE 9500809 A WO 9627719 A1		04-03-1996 23-09-1996 04-03-1996 12-09-1996
US 5274979	A 04-01-1994	NONE		
WO 9966151	A 23-12-1999	SE 512290 C2 AU 735245 B2 AU 4666599 A BR 9911186 A CA 2333962 A1 CN 1304475 T EP 1084317 A1 JP 2002518613 T NO 20006036 A SE 9801987 A WO 9966151 A1		28-02-2000 05-07-2001 05-01-2000 13-02-2001 23-12-1999 18-07-2001 21-03-2001 25-06-2002 01-02-2001 04-12-1999 23-12-1999

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE 02/02444

A. KLASSEIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 E04F15/04 E04F15/02 F16B5/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 E04F F16B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 01 51732 A (MENSING ANSGAR ;HUELSTA WERKE HUELS KG (DE); SCHWITTE RICHARD (DE)) 19. Juli 2001 (2001-07-19) Seite 17, Zeile 6 -Seite 26, Zeile 5; Abbildungen 1-13	1-5, 16
A	—	15
A	WO 01 02669 A (HANNIG HANS JUERGEN ;EISERMANN RALF (DE); AKZENTA PANEELE & PROFIL) 11. Januar 2001 (2001-01-11) Seite 13, Zeile 24 -Seite 24, Zeile 5; Abbildungen 1-12	1
A	WO 96 27719 A (MAARTENSSON GOERAN ;PERSTORP FLOORING AB (SE)) 12. September 1996 (1996-09-12) Seite 3, Zeile 28 -Seite 5, Zeile 20; Abbildungen 1-4	1, 6-9, 15, 16
	—	—/—

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgetüft)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benützung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

18. Oktober 2002

24/10/2002

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentanlagen 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Ayiter, J

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Int. nationales Aktenzeichen
PCT/DE 02/02444

C (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 274 979 A (TSAI JUI-HSING) 4. Januar 1994 (1994-01-04) Spalte 2, Zeile 24 -Spalte 3, Zeile 43; Abbildungen 1-7	1,9
A	WO 99 66151 A (PERVAN DARKO ;VALINGE ALUMINIUM AB (SE)) 23. Dezember 1999 (1999-12-23) Seite 17, Zeile 20 -Seite 22, Zeile 36; Abbildungen 1-10	1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inte ales Aktenzeichen

PCT/DE 02/02444

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 0151732	A	19-07-2001	DE 10001076 C1 AU 3729801 A AU 3729901 A DE 20120704 U1 WO 0151732 A1 WO 0151733 A1 EP 1246981 A1 EP 1224365 A1 SI 20822 A	04-10-2001 24-07-2001 24-07-2001 04-04-2002 19-07-2001 19-07-2001 09-10-2002 24-07-2002 31-08-2002
WO 0102669	A	11-01-2001	DE 19929896 A1 DE 29911462 U1 AT 222634 T AU 1546600 A AU 1546800 A WO 0102669 A1 WO 0102670 A1 DE 29924169 U1 DE 59902425 D1 EP 1243721 A2 EP 1165906 A1 EP 1190149 A1 WO 0102671 A1 EP 1200690 A1	04-01-2001 18-11-1999 15-09-2002 22-01-2001 22-01-2001 11-01-2001 11-01-2001 06-06-2002 26-09-2002 25-09-2002 02-01-2002 27-03-2002 11-01-2001 02-05-2002
WO 9627719	A	12-09-1996	SE 502994 C2 AU 5017696 A SE 9500809 A WO 9627719 A1	04-03-1996 23-09-1996 04-03-1996 12-09-1996
US 5274979	A	04-01-1994	KEINE	
WO 9966151	A	23-12-1999	SE 512290 C2 AU 735245 B2 AU 4666599 A BR 9911186 A CA 2333962 A1 CN 1304475 T EP 1084317 A1 JP 2002518613 T NO 20006036 A SE 9801987 A WO 9966151 A1	28-02-2000 05-07-2001 05-01-2000 13-02-2001 23-12-1999 18-07-2001 21-03-2001 25-06-2002 01-02-2001 04-12-1999 23-12-1999